

## **Eichrodt, Ludwig: Lesend mit poetischem Interesse (1859)**

1     Lesend mit poetischem Interesse  
2     In des Hölderlin's Gedichtenbuch,  
3     Von dem Plato und dem Sophoklesse,  
4     Kann ich mich verwundern nicht genug,  
5     Daß er nicht von  
6     Wo ganz anders die Angora lärmte,  
7     Weil sein Album Jeder bei sich trug.

8     Damals war zu Grabe längst gegangen  
9     Die zeitraubend leid'ge Politik,  
10    Alle dichteten und Alle sangen,  
11    Und bekamen's dennoch gar nicht dick.  
12    Sophokles war Jeder aus dem Volke,  
13    Drohend wie die dichte Regenwolke,  
14    Auf dem Markte stand die Dichterklik.

15    Keiner konnte da volljährig werden,  
16    Der nicht schon ein Trauerspiel ersann,  
17    Und mit guter Lunge und Geberden,  
18    Denn natürlich war das schwer, weil Damen,  
19    Greis und Jüngling vorzulesen kamen,  
20    Wo durch Blumen der Ulysses

21    Herrlich war's im Schatten der Planeten,  
22    Wo man las und sprach in Einem fort,  
23    Jeder war der Erste der Poeten,  
24    Kaum vernahm man noch sein eigen Wort.  
25    Ganz verschwand bei solchen Elementen  
26    Das fatale Volk der Rezensenten,  
27    Denn zum Kriteln war die Zeit nicht dort.

28    Schöne Welt, Du bist hinabgeglitten,  
29    Wo der Lorbeer jedes Haupt umragt,

30 Nur Gesichter werden jetzt geschnitten,  
31 Wenn sich Einer vor mit Versen wagt.  
32 Im Materialismus ganz versunken,  
33 Dient man knechtisch, ohne Götterfunken,  
34 Dem Gesetz der Schwere, wie man sagt.

35 Freilich ward auch Unfug viel geduldet  
36 In Achaia, wie ich hören muß,  
37 Die Gemeinden waren arg verschuldet,  
38 Und man schwelgte nicht im Ueberfluß.  
39 Aber das hat manchmal auch sein Gutes,  
40 Und die Griechen blieben guten Muthe,  
41 Denn nicht bitter schmeckt der Musen Kuß!

(Textopus: Lesend mit poetischem Interesse. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52820>)